

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Foras in fide!

Bochumer Stadtanzeiger

Monatspreis 1,50. Einzelhefte für Ausgabe A 10 Pf., für Ausgabe B und C 8 Pf. Die Zeitung wird wöchentlich am Freitag auf den Postweg gegeben. Einzelhefte sind an allen Postämtern zu haben. Preis für den Abnehmer: Ausgabe A 1,50, Ausgabe B und C 1,20. Preis für den Einzelhefte: Ausgabe A 10 Pf., Ausgabe B und C 8 Pf. Preis für den Einzelhefte: Ausgabe A 10 Pf., Ausgabe B und C 8 Pf.

Westfälische Volks-Zeitung

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen-Steele-Hattingen und Wattenscheid
Geschäftsstelle und Redaktion: Bochum, Mühlenstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 157

Mittwoch, den 11. Juli (Pius 1.)

1934

Reichstag für Freitag einberufen

Vor einer Erklärung der Reichsregierung

DRS Berlin, 10. Juli. Der Reichstag ist für Freitag, den 13. Juli, 20 Uhr, einberufen worden. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Die am Freitagabend stattfindende Reichstags-Sitzung ist die dritte Sitzung des jetzigen Reichstages. Der Reichstag ist am 12. November 1933 gleichzeitig mit der Durchführung der Volksabstimmung über den von der Reichsregierung vorgelegten Austritt aus dem Völkerbund gewählt worden. Er besteht aus 661 Abgeordneten, von denen 639 Mitglieder der NSDAP und 22 Gäste sind, die aber sämtlich in der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion zusammengeschlossen sind.

Die erste Sitzung des neu gewählten Reichstages fand am 12. Dezember statt. Sie war nur sehr kurz und diente lediglich der Konstituierung. Die zweite

Sitzung wurde dann am 30. Januar, am Jahrestag der nationalen Erhebung abgehalten. Der Führer gab an diesem Tage dem deutschen Volke einen umfangreichen Rechenschaftsbericht über das erste Jahr nationalsozialistischer Regierungsarbeit und legte gleichzeitig die großen Zeitgedanken für die weitere Arbeit dar. Die Sitzung vom 30. Januar war von

historischer Bedeutung, denn in dieser Sitzung wurde einstimmig das Gesetz über die Schaffung der deutschen Reichseinheit angenommen und gleichzeitig die Reichsregierung zum Erlaß einer neuen Verfassung ermächtigt.

Die dritte Sitzung am Freitag findet wieder in den Räumen der Reichstagsverwaltung statt.

Entrüsteter Protest gegen die ausländische Lügenpropaganda

Gewerksmäßige Lügenfabrikanten vergiften die Weltmeinung Dr. Goebbels über „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes“

DRS Berlin, 10. Juli. Reichsminister Dr. Goebbels sprach Dienstagabend um 8 Uhr über alle deutschen Sender über das Thema: „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes“. Der Redner führte u. a. aus: Wenn ich heute Abend zu Ihnen spreche, so möchte ich mich mit Ihnen

Augen des Volkes preisgeben, damit das Volk erkenne, wie notwendig und richtig ihr Handeln ist.

deutsche Presse

an das gesamte Ausland wenden. Ich rufe Sie alle zum Zeugen an für einige, in der ganzen Journalistik fast beispiellos dastehende Fälle der Lüge, Verleumdung und Vergerung eines wahren Zeitgeschehens. Der 30. Juni ist in Deutschland reibungslos und ohne jede innere Erschütterung verlaufen. Der Führer hat mit seiner Autorität und einer bewundernswerten Kühnheit die Revolte eines kleinen Klumpens von Saboteuren und krankhaften Ereignissen bittartig niedergeschlagen. Die Ruhe und Ordnung wurde dabei im ganzen Lande nicht getrübt. Das künftige Leben ging seinen normalen Gang. Die Menschen in Deutschland lebten, als wäre nichts geschehen, in ihre Berufe oder legten ihre Arbeit ohne jede Unterbrechung fort. Das Volk in seiner Gesamtheit aber begrüßte mit einem bejubelnden Ausatmen die rettende Tat des Führers, die Deutschland und damit die ganze Welt vor schwersten Katastrophen bewahrte. Eine ungeheure Vertrauenswelle schlug Adolf Hitler bei seinem mutigen Vorgehen aus der ganzen Nation entgegen. Wenn sich etwas in Deutschland geändert hat, so höchstens, daß das Volk seitdem mit noch größerer Liebe und Anhänglichkeit dem Führer und dem von ihm repräsentierten politischen Regime anhängt.

Es wäre anzunehmen gewesen, daß die internationale Weltpresse, die ja doch ihre Verkaufsfragen und gut bezahlten Vertreter in Berlin und anderen großen Städten des Reiches unterhält und damit die Möglichkeit hatte, sich über die Vorgänge des 30. Juni durch Augen- und Ohrenzeugen einwandfrei und objektiv unterrichten zu lassen, mit der im internationalen Verkehr üblichen Wahrheit und Klarheit auch diese Vorgänge dargestellt und beurteilt hätte. Denn es ist ja ihre Aufgabe, ihr Publikum nach bestem Wissen und Gewissen zu unterrichten, um ihm damit die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Urteil über die großen politischen Bewegungsmomente unserer Zeit zu geben.

Was ist aber statt dessen der Fall gewesen?

Abgesehen von einer Reihe ferioßer Auslandszeitungen, die auch in diesem Falle die ruhige Überlegung und die Richtigkeit des Urteils nicht verloren haben, ist der übrige Teil der internationalen Weltpresse geradezu in einen Taumel böswilliger Verleumdung und hinterhältiger Verleumdung hineingeraten. Man muß schon ein Uebermaß von fränkischer Phantasie haben, um sich aufzunehmen, Spitzbüßer dieser Art zu sein. Das deutsche Volk aber soll in dieser Stunde der Abwehr und des Protests als Feinde aufgerufen werden gegen die Bosheit, mit der man wieder einmal versucht, Deutschland und seine Führung systematisch in den Augen der Welt herabzusetzen und zu verunglimpfen.

Die deutsche Regierung hat bisher zu all diesen skandalösen Vorgängen geschwiegen. Sie erachtete es als unter ihrer Würde, sich mit dieser Art von böswilliger und verleumdender Journalistik auseinanderzusetzen. Sie hat die Vorgänge des 30. Juni mit einer beispiellosen Offenheit dem deutschen Volke und der Welt dargelegt. Sie hat mit nichts zurückgehalten und in allem der Wahrheit die Ehre gegeben. Denn sie war der Überzeugung, daß die Niederschlagung der Revolte von der Nation und von der Welt dann am besten verstanden würde, wenn ihre Hintergründe und die daraus ohne Eingreifen des Führers vermutlich entstehenden Gefahren ohne jede Verleumdung der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht wurden.

Auch darin unterscheidet sie sich von ihren Vorgängerinnen, daß sie Dinge, die die öffentliche Kritik herausfordern, nicht mit dem Mantel der Liebe zudeckt, sondern sie ohne jede Rücksicht den

Auslandspreise

diese noble Auffassung von Journalismus leitend der deutschen Presse in den hinter und liegenden Tagen beizubringen? Jeder Journalist, der als Auslandsvertreter in Berlin oder in einer anderen Stadt des Reiches die Augen und Ohren aufmachte, konnte unweigerlich feststellen, daß im ganzen Lande die Ruhe und Ordnung seinen Augenbild geformt oder bedroht war, das alles sich ordnungsgemäß abspielte, daß das Volk in seiner Gesamtheit die Vorgänge im Zusammenhang mit dem geplanten Hochverrat mit einer beispiellosen Begeisterung begrüßte, daß die Autorität des Führers auch in den kleinen Kreisen, die uns bisher referieren gegenüberstanden, ein einflussreiches Überhaupt nicht geredet werden konnte, daß es vielmehr durch die Heftigkeit der Reaktionen erst eine letzte Festigung erhalten hat. Was hat ein

(Siehe auch folgende Seite)

London

Die Leidenschaftlichkeit, mit der die letzten großen europäischen Konferenzen, diplomatischen Besuche und Besprechungen, von der Balkanreise Barthous über die Zusammenkunft von Venedig bis zum eben beendigten französisch-englischen Zweigespäch in London, in der Öffentlichkeit aufgenommen und von ihr begleitet worden sind, läßt auf einen Grad der internationalen Spannungen schließen, der ganz ungewöhnlich ist. Diese Leidenschaftlichkeit ist zugleich ein Kennzeichen der Unsicherheit und Unklarheit, die die Gemüter der europäischen Völker befallen hat. Schuld an der dramatischen Art, in der sich die außenpolitischen Vorgänge der letzten Wochen vollzogen haben, ist die reichlich bedenkenlose Methode, mit der der Außenminister eines französischen Kabinetts, in dem die Mitarbeiter und politischen Nachfahren der Väter des Versailler Vertrags eine entscheidende Rolle spielen, die Formen der Vorkriegsdiplomatie wieder in Anwendung gebracht hat. Die Völker haben ein unbeschreibliches Gefühl dafür, daß sich dahinter nichts Gutes verbirgt. Erinnerungen an die unmittelbar dem Kriegsausbruch vorangehenden Jahre sind noch vorhanden. Und trotzdem die Erfahrungen dieser Jahre zur Genüge vor einer Wiederholung von Fehlern, Unterlassungen und Voreingenommenheiten gewarnt haben sollten, die schließlich die Katastrophe herbeiführten, nimmt man heute schon wieder seinen Anstoß daran, zu den gleichen Ausgangspunkten zurückzufahren, die die ungeliebte Verwicklung der internationalen Beziehungen der Vorkriegszeit bedingt haben.

Die Londoner Besprechungen Barthous haben die fortwährend wachsenden Befürchtungen ob der jüngsten Entwicklungen der europäischen Politik nicht beseitigt. Es bleibt ein Rest von Unklarheit zurück, aus dem ein neues Rätselraten aufsteigt, das die internationale Atmosphäre nicht zu erleichtern geeignet ist. Die offizielle Auslassung über Art und Gegenstand der Londoner Unterredungen ist so allgemeiner Art, daß konkrete Einzelheiten aus ihr nicht entnommen werden können. Immerhin ergibt sich grundlegendes eines aus ihrer Formulierung. Die Befürchtung, Barthous könnte England mit an seine Vorkriegsplanung binden, ist nicht wahr geworden. Die Unterredungen haben lediglich, so heißt es, geschäftet, die gegenseitigen Anschauungen über die zur Diskussion stehenden Fragen zu würdigen, wobei unterstrichen wird, daß sie in freier und offener Atmosphäre geführt worden seien. Damit ist nur bestätigt worden, was den den Besprechungen unmittelbar vorangehenden offiziellen Presseauslassungen zu haben und drüber sowie offiziellen Erklärungen maßgebender englischer Minister zu entnehmen war. Auch die Meinung dürfte etwas für sich haben, daß das diesen Erklärungen wiederum vorangehende Ge-

Für eilige Leser

Das Memeler Landesdirektorium Reichs hat den Memeler Oberbürgermeister Dr. Brindlinger mit der Verwaltung seines Amtes entbunden, daß er die litauische Sprache nicht beherrsche. Anstelle Brindlingers wurde der Großlitauer Simonaitis mit kommissarischer Befugnis eingesetzt. Ferner sind mehrere Reichsbeamte der ihrer Ämter entbunden worden.

In verschiedenen Städten Hollands haben sich am Montagabend und in den letzten Morgenstunden des Dienstag erneut kommunistische Tumulte ereignet.

Eine internationale Eisenbahnkonferenz ist am Dienstag in Hamburg zusammengetreten.

Ein früherer enger Mitarbeiter Stavinskys hat eine junge Französin an Bord eines Dampfers gelockt unter dem Vorwand, ihr eine Stellung in Argentinien zu verschaffen. In Wirklichkeit liegt jedoch Mädchenhandel vor. Das französische Konsulat in Buenos Aires wird das Mädchen sofort nach der Ankunft zurückbefördern.

Der polnische Justizminister Michalowski erklärte in einer Unterredung, daß die Ermordung Piastis das Werk der geheimen ukrainischen nationalsozialistischen Organisation gewesen sei. Der eigentliche Mörder befindet sich im Ausland; es bestehe gegenwärtig nur wenig Hoffnung, seiner habhaft zu werden.

In der Stadt Bakrop im Staate Louisiana holte eine erregte Menschenmenge einen Regent aus dem Gefängnis und küßte ihn kurzgehand auf, weil er sich an einem weißen Mädchen vergangen hatte.

Der Reichswehrminister hat mit Rücksicht auf die von der anhaltenden Dürre betroffene Landwirtschaft den Ausfall der für den Herbst vorgesehenen Manöver und Truppenübungen angeordnet. Dabei sprach auch die erhöhte Wald- und Heidebrandgefahr mit, die eine planmäßige Durchführung der Übungen in Frage stellt.

Rezept
Steinte...
usw. — einzeln
zerkleinern und
hierauf 10 Minuten
Opekta zu 86 Pfg.
Rezepte sowie
jeder Flasche beil.

ur kleine Mengen
üsse verwendet.
Pfg., für Torten-
und aufgedruckt.
der Einmachzeit
den interessantesten
nutzen für die for-
bel Die genauen
ndfunk-Zeitungen.

der Opekta-Koch-
Zucker nehmen.
Frauen, welche
Opekta nicht tun;
inn, sondern ein
Geld. Nach den
a zu 86 Pfennig

Pfund Marmelade
Pfund Marmelade

Pfund, sondern
enn man nämlich
fund Marmelade
Minuten länger
gerne noch ein
zuckersparende
wenn die Gläser
en Wochen sind
ch sogar noch
Pfund Zucker
melade weniger.

kürzester Frist
die
unserer Zeitung

origen

Wird jetzt durch

zum

onophor

ermachende Er-
wirkung!

erhögend der

enheit meines

am Mittwoch

— u. 3-7 Uhr.

modernisiert.

ch Heimbesuch!

ochum

ernruf 646 92

GGES

CHUM

INSTR. 1214

att!

Beim Schauspiel:



Groß-Bochum meldet . . .

Bochum-Hiltrop-Bergen.

In Gesamtverband der Arbeitssperre in der Deutschen Arbeitsfront. Die am Sonntag beim Vitz Wegener stattgefundenen Monatsversammlungen erfreuten sich eines guten Besuchs. Ortsgruppenleiter Brandau eröffnete dieselbe und gab die Tagesordnung bekannt. Nach Verlesung der eingegangenen Rundschreiben folgte ein Bericht über die Amtswahltagung in Dortmund. Im weiteren konnte mitgeteilt werden, daß durch Vermittlung des Verbandes erhebliche Verbesserungen in Erholungsheimen erreicht wurden. Als weiterer Erfolg konnte die kostenlose Begutachtung in Rentenrechtlichen durch Vertrauensärzte bekanntgegeben werden. Der Ortsgruppenleiter erwähnte alle Arbeitssperre, die zeitlich dem Gesamtverband angeschlossen. Am 12. August stattfindenden Jahresversammlung der Ortsgruppe Wittenhausen wird eine Deputation teilnehmen.

Bochum-Gertthe.

In Der Marine-Verein Gertthe hatte am Sonntag im Vereinslokal Rathhof eine außerordentliche Generalversammlung. Der Bericht des Marine-Vereins in die M. A. 2 ist nunmehr erfolgt, was der Vereinsführer Bergert bekannt gab, daß durch die Angliederung eine kleine Vertragsänderung nicht zu umgehen sei. Da der Besuch der Versammlungsbesuche zu wünschen übrig läßt, machte es der Vereinsführer jedem Kameraden zur Pflicht, wenigstens eine Versammlung im Vierteljahr zu besuchen. Unter Punkt: Verchiedenes beschloß man, den diesjährigen Familienausflug am Sonntag, 8. August, zu veranlassen. Ausflugsziel ist der Hartenberg und die Hohenburg.

Bochum-Hordel.

In Sommerausflug der „Harmonie“. Nachdem die Damen der Kruppischen „Harmonie“ im vergangenen Monat ihren Sommerausflug zum Waldensee gemacht hatten, fuhrten am letzten Sonntag die Herren der „Harmonie“ unter harker Beteiligung der Mitglieder. Die Fahrt ging nach Remscheid zum Schloss Burg an der Wupper, zur Wäldchen-Brücke, in das herrliche Bergische Land und nach Oberfeld und Wermeln. Im Rittershof trafen die Teilnehmer wieder in ihre Heimat ein.

Bochum-Linden-Dahlhausen.

In An der Ruhrbadanstalt fehlt ein öffentlicher Fernsprecher! Die hiesige Ruhrbadanstalt ist wohl, was die Anlage und die Verhältnisse angeht, eine der schönsten Ruhrbadanstalten in Bochum und in der näheren Umgebung überhaupt. Kein Wunder ist es deshalb, daß sie von der gesamten Bevölkerung unserer Stadt, besonders auch aus der Stadtmitte und auch von Bewohnern benachbarter Städte recht gern aufgesucht wird. Tausende von Menschen sind an den letzten Tagen Gäste derselben gewesen. Vor allem der Sonntag brachte einen Massenbesuch. Was wäre es deshalb, wenn man an der Ruhrbadanstalt oder z. B. an der dazwischen gelegenen Wirtschaft Wulfschmann einen öffentlichen Fernsprecher aufstellen ließe. Einem erfindenden Bedürfnis wäre damit abgeholfen. Wir glauben, daß auch von den Badegästen die Aufstellung eines Fernsprechers lebhaft begrüßt würde, da damit denselben gleichzeitig auch Gelegenheit gegeben würde, auch Telefongespräche von dort aus zu führen.

In Aus dem Werkmeister-Ordnungsverein Linden-Dahlhausen. Die Vereinigung des Werkmeisterverbandes mit dem Verband der Angestellten ist nun zur Tatsache geworden. In der am letzten Sonntag im Vereinsheim Wülfer abgehaltenen Versammlung gab der Führer der Ortsgruppe ein Schreiben des Verbandes bekannt zu dieser Vereinigung. Damit ist auch der hiesige Ortsverein mit der Ortsgruppe der Angestellten zusammengelöst, deren Führer W. Kollmann nun der Ortsgruppenführer der vereinigten Ortsgruppen ist.

45 Jahre Theaterverein „Preciosa“ Stiepel.

Der mit der Stiepeler Bevölkerung aufs engste verbundene Theaterverein „Preciosa“ feiert am 14. und 15. Juli in den Vereinsräumen Stiepel die Feier des 45jährigen Bestehens. Der Verein wurde im Jahre 1889 im Volke Hellmich (jetzt Preciosa-Wandenstein) auf der Völkstraße gegründet. Bereits im Jahre 1891 konnte die Vereinsloge eingeweiht werden. Seit 1915 ist die Gaststätte Stiepel Vereinslokal. Sehr oft konnten auf Weltfesten die grün-weißen Farben ehrenvoll bestehen. Dann kam der große Weltkrieg. Sochs treue Kameraden blieben auf dem Feld der Ehre. Nach Kriegsende fand sich alt und jung wieder zu erfrischender Arbeit an der edlen Kunst zusammen. Trotz feindlicher Besetzung bewachte sich 1924 zur Wiedrigen Jubelfeier ein großer Festzug durch den Ortsteil Stiepel.

Durch unsere Volkstänzer ist auch den Theatervereinen der richtige Platz im deutschen Vaterlande durch die Einliederung in den Reichsbund für Volkstum und Heimat zugewiesen worden. Die Feier des 45jährigen Bestehens ist verbunden mit einer Werbeveranstaltung der Ortsgruppe Groß-Bochum, die dem Theaterverein „Preciosa“ Bochum-Stiepel, als einem der ältesten Vereine im Verbande aus Anlaß seiner Jubelfeier übertrugen wurde. Das Programm ist sehr umfangreich und steht neben der Führung der Gefallenen und Jubilare am Sonntag eine Kaffeefeier, am Sonntag einen Werbeausflug und anschließend eine Saalfeier vor, an der auch die Theatervereine der Umgebung teilnehmen werden. Den Abschluß bildet an beiden Tagen Deutscher Tanz.

Aus unserer Verbreitungsgebiet.

Wanne-Eidel.

In Ein Autobrand. Gestern vormittag befand sich das Lieferauto der Wanne-Eideler Firma B. auf der Fahrt zum Herner Wochenmarkt. Wäplich, auf der Bahnhofstraße schlugen die Flammen aus der Motorhaube. Während Fahrer und Passanten zu Hilfe eilten, erlitten die Feuerwehre die den Autobrand durch Schaumlöschung schnell und wirksam beseitigte. Das Auto wurde abgeschleppt.

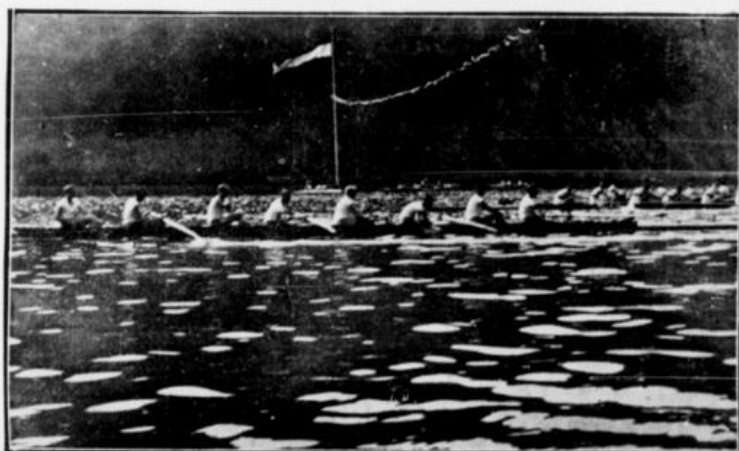
In Ausfall der Belegschaft „Königsruhe“ nach Buer. Als Zeichen der Solidarität im neuen Reich machte am Sonntag die Belegschaft der Schachtanlage „Königsruhe“ einen gemeinsamen Ausfall mit ihren Familien nach Buer. Vom Dierdorf bis zum Kampel nahmen alle an diesem Streik teil. So daß über 1000 Mann die Fahrt nach Buer im Sonderzug antraten. Vom Bahnhof Buer-Eidel ging es zum Buerer See. Nach dem Mittagessen, das aus der Belegschaften verteilt wurde, übernahmen 10 Führer die Führung durch die Schächten Buer. Den reichlichen Nachmittags vertrieb man sich mit Spiel und Kugelschall aller Art.

In Bergmannslos. Auf einer Schachtanlage wurde im unterirdischen Betriebe der Schieferer Hude aus Wanne-Eidel dadurch schwer verletzt, daß er mit einem Fuß unter einen beladenen Wagen geriet, wobei der Fuß zerquetscht wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte er dem Bergmannsheim zugeführt werden, wo der Fuß amputiert werden mußte.

In Herne. Vermisster Schüler. Seit Sonntag wird der Schüler Oswald Kirschmeyer, 27. Mai 1921 zu Selm-Weising geboren, zuletzt in Herne, Westf. 30 wohnhaft gewesen, vermisst. Beschreibung: Etwa 1,40

Sport-Spiel-Turnen

Die Hengsten-Jee-Regatta.



Auf der ganzen Strecke tobte ein harter Kampf und Vord. an Vord. im Junior-Meier. Stuf. Essen konnte den kleinen Vorsprung bis ins Ziel halten und gewann vor Angaria Danno-ber und B. Sp. B. Krupp Essen.

Die Ehrenliste der Turnfeststeiger.

Folgende Turner und Turnerinnen des Turnfestes Bochum blieben auf dem Landesturnfest in Minden siegreich und wurden mit dem Siegerfranz ausgezeichnet:

Turner.
Einzelkampf, Oberstufe: 1. E. Kargel (T.S. Constanin) 199 Pkte., 17. Löffert (T.S. E. Ehrenfeld) 183 Pkte., 20. A. Kargel (T.S. Carolinenglad) 178 Pkte., 35. Wolfram (T.S. E. Ehrenfeld) 161 P. **Einzelkampf, Unterstufe:** 16. Kaufmann (T.S. E. Ehrenfeld) 190 Pkte., 29. Gerdt (T.S. E. Ehrenfeld) 188 Pkte., 30. Kops (T.S. E. Ehrenfeld) 183 Pkte., 31. Solinski (T.S. E. Ehrenfeld) 175 Pkte., 32. Marcus (T.S. E. Ehrenfeld) 174 Pkte., 41. Sander (T.S. E. Ehrenfeld) 167 Pkte., 45. Leisner (T.S. E. Ehrenfeld) 163 Pkte., 46. Schuppe. **Mädchen (Constanin) Bochum 162 Pkte.**
Einzelkampf, 32-39 Jahre: 1. Kertens (T.S. E. Ehrenfeld) 203 Pkte., 32. Kische (T.S. E. Ehrenfeld) 199 Pkte.
Reinungskampf, 40 Jahre und älter: 1. Schmidt (T.S. E. Ehrenfeld) 148 Pkte., 14. Kirschbaum (T.S. E. Ehrenfeld) 140 Pkte., 32. Baldanus (T.S. E. Ehrenfeld) 130 Pkte., 33. Hilde (T.S. E. Ehrenfeld) 129 Pkte.
Reinungskampf, 21. Schulte (T.S. E. Ehrenfeld) 143 Pkte.
Vollständiger Hängkampf: 6. Pulkei (T.S. E. Ehrenfeld) 89 Pkte., 11. Zeiger (T.S. E. Ehrenfeld) 84 Pkte., 17. Koch (T.S. E. Ehrenfeld) 78 Pkte.
Vollständiger Hängkampf, Unterstufe: 1. E. G. G. (T.S. E. Ehrenfeld) 87 Pkte., 12. Kirschhoff (T.S. E. Ehrenfeld) 82 Pkte., 19. Döring (T.S. E. Ehrenfeld) 80 Pkte.
Vollständiger Hängkampf: 20. Drolshagen (T.S. E. Ehrenfeld) 84 Pkte.

Einzelkampf der Reiter, Klasse B, 1894 und älter: 4. Koll (T.S. E. Ehrenfeld) 47 Pkte., 10. Pfeifer (T.S. E. Ehrenfeld) 41 Pkte., 11. Benkelau (T.S. E. Ehrenfeld) 40 Pkte.
Einzelkampf der Jüngsten: 14. Brömer (T.S. E. Ehrenfeld) 98 Pkte., 16. Reher (T.S. E. Ehrenfeld) 96 Pkte., 17. Solinski (T.S. E. Ehrenfeld) 95 Pkte., 19. Solinski (T.S. E. Ehrenfeld) 94 Pkte., 20. Peter (T.S. E. Ehrenfeld) 93 Pkte., 22. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 92 Pkte., 23. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 91 Pkte., 27. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 90 Pkte., 28. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 89 Pkte., 29. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 88 Pkte., 30. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 87 Pkte., 31. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 86 Pkte., 32. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 85 Pkte., 33. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 84 Pkte., 34. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 83 Pkte., 35. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 82 Pkte., 36. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 81 Pkte., 37. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 80 Pkte., 38. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 79 Pkte., 39. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 78 Pkte., 40. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 77 Pkte., 41. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 76 Pkte., 42. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 75 Pkte., 43. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 74 Pkte., 44. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 73 Pkte., 45. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 72 Pkte., 46. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 71 Pkte., 47. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 70 Pkte., 48. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 69 Pkte., 49. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 68 Pkte., 50. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 67 Pkte., 51. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 66 Pkte., 52. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 65 Pkte., 53. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 64 Pkte., 54. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 63 Pkte., 55. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 62 Pkte., 56. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 61 Pkte., 57. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 60 Pkte., 58. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 59 Pkte., 59. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 58 Pkte., 60. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 57 Pkte., 61. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 56 Pkte., 62. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 55 Pkte., 63. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 54 Pkte., 64. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 53 Pkte., 65. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 52 Pkte., 66. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 51 Pkte., 67. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 50 Pkte., 68. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 49 Pkte., 69. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 48 Pkte., 70. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 47 Pkte., 71. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 46 Pkte., 72. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 45 Pkte., 73. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 44 Pkte., 74. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 43 Pkte., 75. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 42 Pkte., 76. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 41 Pkte., 77. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 40 Pkte., 78. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 39 Pkte., 79. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 38 Pkte., 80. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 37 Pkte., 81. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 36 Pkte., 82. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 35 Pkte., 83. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 34 Pkte., 84. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 33 Pkte., 85. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 32 Pkte., 86. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 31 Pkte., 87. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 30 Pkte., 88. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 29 Pkte., 89. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 28 Pkte., 90. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 27 Pkte., 91. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 26 Pkte., 92. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 25 Pkte., 93. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 24 Pkte., 94. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 23 Pkte., 95. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 22 Pkte., 96. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 21 Pkte., 97. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 20 Pkte., 98. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 19 Pkte., 99. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 18 Pkte., 100. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 17 Pkte., 101. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 16 Pkte., 102. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 15 Pkte., 103. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 14 Pkte., 104. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 13 Pkte., 105. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 12 Pkte., 106. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 11 Pkte., 107. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 10 Pkte., 108. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 9 Pkte., 109. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 8 Pkte., 110. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 7 Pkte., 111. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 6 Pkte., 112. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 5 Pkte., 113. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 4 Pkte., 114. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 3 Pkte., 115. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 2 Pkte., 116. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 1 Pkte., 117. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 118. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 119. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 120. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte.

Einzelkampf der Jüngsten: 2. Gass (T.S. E. Ehrenfeld) 67 Pkte., 7. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 66 Pkte., 15. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 65 Pkte., 17. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 64 Pkte., 18. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 63 Pkte., 19. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 62 Pkte., 20. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 61 Pkte., 21. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 60 Pkte., 22. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 59 Pkte., 23. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 58 Pkte., 24. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 57 Pkte., 25. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 56 Pkte., 26. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 55 Pkte., 27. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 54 Pkte., 28. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 53 Pkte., 29. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 52 Pkte., 30. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 51 Pkte., 31. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 50 Pkte., 32. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 49 Pkte., 33. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 48 Pkte., 34. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 47 Pkte., 35. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 46 Pkte., 36. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 45 Pkte., 37. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 44 Pkte., 38. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 43 Pkte., 39. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 42 Pkte., 40. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 41 Pkte., 41. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 40 Pkte., 42. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 39 Pkte., 43. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 38 Pkte., 44. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 37 Pkte., 45. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 36 Pkte., 46. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 35 Pkte., 47. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 34 Pkte., 48. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 33 Pkte., 49. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 32 Pkte., 50. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 31 Pkte., 51. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 30 Pkte., 52. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 29 Pkte., 53. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 28 Pkte., 54. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 27 Pkte., 55. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 26 Pkte., 56. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 25 Pkte., 57. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 24 Pkte., 58. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 23 Pkte., 59. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 22 Pkte., 60. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 21 Pkte., 61. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 20 Pkte., 62. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 19 Pkte., 63. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 18 Pkte., 64. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 17 Pkte., 65. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 16 Pkte., 66. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 15 Pkte., 67. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 14 Pkte., 68. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 13 Pkte., 69. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 12 Pkte., 70. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 11 Pkte., 71. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 10 Pkte., 72. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 9 Pkte., 73. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 8 Pkte., 74. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 7 Pkte., 75. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 6 Pkte., 76. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 5 Pkte., 77. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 4 Pkte., 78. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 3 Pkte., 79. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 2 Pkte., 80. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 1 Pkte., 81. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 82. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 83. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 84. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 85. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 86. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 87. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 88. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 89. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 90. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 91. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 92. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 93. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 94. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 95. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 96. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 97. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 98. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 99. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 100. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte.

Einzelkampf, Sonderklasse: 1. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 132 Pkte., 3. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 131 Pkte., 5. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 130 Pkte., 7. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 129 Pkte., 9. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 128 Pkte., 11. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 127 Pkte., 13. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 126 Pkte., 15. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 125 Pkte., 17. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 124 Pkte., 19. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 123 Pkte., 21. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 122 Pkte., 23. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 121 Pkte., 25. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 120 Pkte., 27. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 119 Pkte., 29. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 118 Pkte., 31. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 117 Pkte., 33. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 116 Pkte., 35. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 115 Pkte., 37. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 114 Pkte., 39. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 113 Pkte., 41. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 112 Pkte., 43. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 111 Pkte., 45. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 110 Pkte., 47. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 109 Pkte., 49. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 108 Pkte., 51. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 107 Pkte., 53. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 106 Pkte., 55. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 105 Pkte., 57. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 104 Pkte., 59. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 103 Pkte., 61. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 102 Pkte., 63. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 101 Pkte., 65. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 100 Pkte., 67. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 99 Pkte., 69. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 98 Pkte., 71. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 97 Pkte., 73. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 96 Pkte., 75. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 95 Pkte., 77. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 94 Pkte., 79. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 93 Pkte., 81. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 92 Pkte., 83. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 91 Pkte., 85. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 90 Pkte., 87. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 89 Pkte., 89. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 88 Pkte., 91. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 87 Pkte., 93. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 86 Pkte., 95. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 85 Pkte., 97. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 84 Pkte., 99. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 83 Pkte., 101. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 82 Pkte., 103. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 81 Pkte., 105. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 80 Pkte., 107. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 79 Pkte., 109. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 78 Pkte., 111. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 77 Pkte., 113. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 76 Pkte., 115. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 75 Pkte., 117. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 74 Pkte., 119. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 73 Pkte., 121. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 72 Pkte., 123. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 71 Pkte., 125. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 70 Pkte., 127. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 69 Pkte., 129. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 68 Pkte., 131. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 67 Pkte., 133. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 66 Pkte., 135. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 65 Pkte., 137. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 64 Pkte., 139. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 63 Pkte., 141. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 62 Pkte., 143. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 61 Pkte., 145. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 60 Pkte., 147. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 59 Pkte., 149. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 58 Pkte., 151. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 57 Pkte., 153. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 56 Pkte., 155. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 55 Pkte., 157. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 54 Pkte., 159. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 53 Pkte., 161. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 52 Pkte., 163. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 51 Pkte., 165. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 50 Pkte., 167. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 49 Pkte., 169. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 48 Pkte., 171. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 47 Pkte., 173. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 46 Pkte., 175. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 45 Pkte., 177. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 44 Pkte., 179. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 43 Pkte., 181. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 42 Pkte., 183. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 41 Pkte., 185. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 40 Pkte., 187. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 39 Pkte., 189. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 38 Pkte., 191. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 37 Pkte., 193. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 36 Pkte., 195. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 35 Pkte., 197. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 34 Pkte., 199. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 33 Pkte., 201. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 32 Pkte., 203. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 31 Pkte., 205. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 30 Pkte., 207. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 29 Pkte., 209. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 28 Pkte., 211. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 27 Pkte., 213. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 26 Pkte., 215. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 25 Pkte., 217. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 24 Pkte., 219. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 23 Pkte., 221. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 22 Pkte., 223. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 21 Pkte., 225. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 20 Pkte., 227. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 19 Pkte., 229. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 18 Pkte., 231. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 17 Pkte., 233. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 16 Pkte., 235. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 15 Pkte., 237. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 14 Pkte., 239. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 13 Pkte., 241. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 12 Pkte., 243. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 11 Pkte., 245. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 10 Pkte., 247. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 9 Pkte., 249. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 8 Pkte., 251. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 7 Pkte., 253. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 6 Pkte., 255. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 5 Pkte., 257. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 4 Pkte., 259. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 3 Pkte., 261. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 2 Pkte., 263. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 1 Pkte., 265. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 267. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 269. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 271. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 273. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 275. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 277. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 279. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 281. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 283. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 285. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 287. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 289. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 291. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 293. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 295. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 297. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 299. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 301. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 303. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 305. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 307. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 309. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 311. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 313. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 315. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 317. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 319. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 321. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 323. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 325. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 327. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 329. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 331. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 333. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 335. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 337. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 339. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 341. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 343. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 345. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 347. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 349. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 351. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 353. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 355. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 357. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 359. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 361. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 363. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 365. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 367. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 369. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 371. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 373. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 375. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 377. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 379. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 381. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 383. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 385. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 387. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 389. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 391. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 393. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 395. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 397. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 399. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 401. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 403. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 405. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 407. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 409. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 411. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 413. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 415. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 417. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 419. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 421. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 423. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 425. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 427. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 429. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 431. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 433. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 435. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 437. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 439. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 441. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 443. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 445. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 447. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 449. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 451. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 453. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 455. Kiste (T.S. E. Ehrenfeld) 0 Pkte., 457. Kiste (T.S. E. Ehren

WISSCHAFT / WISSCHAFT

Die Meinung der anderen.

Stimmen der Presse zur Tagespolitik.

Die Alternativen des Friedens.

In einem Leitartikel unter dieser Überschrift beschäftigt sich die „Frankfurter Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 10. Juli, Nr. 345, mit dem Eindruck der Rede auf das Ausland. Sie schreibt dabei u. a.:

„Der Reichsminister hat mit Freimut zu Frankreich gesprochen. Nach den ersten Redeausführungen ist er dort aufmerksamer angehört worden, wenn auch manche Ausdrücke lebhaft Phantasie veranlassen. Es wird darauf ankommen, daß die Aufmerksamkeit des Zuhörers einen Willen zum Verstehen erzeugt: es treten immer wieder die Grundtatsachen vor die Augen, die beiden großen Völkern, die nebeneinander leben, in deren Händen das Schicksal Europas liegt. Daraus ist auszugehen, und dann läßt sich auch an die Überwindung des Mißtrauens denken, das bisher alles bestritten hat.“

Wir müssen darauf verweisen, daß das deutsch-französische Gespräch vom letzten Frühjahr nicht von Deutschland abgedrängt wurde. Das deutsche Volk braucht den Frieden so nötig wie jedes andere, und es will ihn so aufrichtig wie jedes andere. Was der Vertreter der Reichsregierung in Königsberg an die Adresse Frankreichs sagte, wird in allen Schichten begrüßt. Es gibt keine Möglichkeit, von außen her erfolgreiche Spekulationen auf innere Entwicklungen in Deutschland zu bauen, ganz abgesehen davon, daß solche Spekulationen völlig ins Leere greifen können. Es wird sich zeigen, ob das erste Echo aus der Pariser Presse einer inneren Wandlung in der französischen Politik die Tür öffnet. Ein Blatt spricht davon, daß man in Frankreich von der Notwendigkeit einer deutsch-französischen Verständigung überzeugt sei, daß man aber auch von der Möglichkeit einer Verständigung überzeugt werden möchte. Es liegt nicht an Deutschland, wenn über diese Möglichkeiten nicht mehr verhandelt wurde. Von den Alternativen des Friedens hat Barthou die eine gewählt, jene der bündnisartigen Machtverteilung, die keine Gegenleistung in sich trägt, die andere, die der Verständigung, steht aber immer noch offen.“

Jugendpflege in Italien.

In der „Germania“ (Nr. 188 vom 10. Juli) lesen wir:

„Die Maßnahmen, die das neue Italien zur Erziehung und Erhaltung der jungen Generation ergreifen hat, führt der „Lavoro Fascista“ in einem Artikel vor Augen, indem er sich zuerst einmal mit der Klärung des Begriffes „Kindheit“ befaßt. Die Altersgrenze, die die Kindheit abgrenzt, ist viel umstritten. Manche glauben die Kindheit schon bei einem Alter von drei Jahren abgeschlossen, andere beschränken sie auch noch auf das sechsjährige Kind, und wieder andere sogar auf das achtjährige Kind, und wieder andere sogar auf die der Schule entwahnte Jugend. Die Faktoren, die diese verschiedene Bemerkung eines Begriffes bestimmen, sind sowohl physischer, psychologischer als auch sozialer Art. Zweifellos kann man die junge Generation in ihren verschiedenen Altersstufen nicht unter eine Begriffsbildung bringen.“

aber auch verschiedene Einzelbezeichnungen, die einem bestimmten Alter oder angepaßt sind, z. B. Knaben- bzw. Mädchenalter, Jugend usw., sind hier ungenügend. Die Opera Nazionale Partecipazione, die die Jugendfürsorge des faschistischen Italiens abteilt, läßt ihre Beiträge und Unterstützung der jungen Generation bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres aufkommen. In der richtigen Auffassung, daß die Formen der Jugendfürsorge dem verschiedenen Alter der Jugendlichen angepaßt sein muß, unterteilt sie vier Altersgruppen. Die erste bezieht alle Kinder bis zu drei Jahren, die zweite bis zu 6 Jahren, die dritte bis zu 14 Jahren in sich ein, und die vierte und letzte Gruppe umfaßt die Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren. Zur Unterbringung der ersten Gruppe ist der Kinderhort vorgesehen; in besonderen Fällen bringt man die Säuglinge bei Müttern oder Pflegeeltern unter. Gesunde Kinder werden in Institutionen, schwächliche aber in Heimen untergebracht, die besonders gegen die Tuberkulose ankämpfen. Die Unterbringung der Kinder von 3-6 Jahren ge-

Bamberg feiert seinen Erzbischof.

Goldenes Priesterjubiläum von Dr. Jakobus von Haus.

Der Bamberger Erzbischof Dr. Jakobus von Haus konnte am 7. und 8. Juli unter riesiger Anteilnahme des Volkes sein goldenes Priesterjubiläum feierlich begehen. Seit 22 Jahren führt er den Bistumsstab in fester Hand. In der Reihe der Bamberger Bischöfe steht er als Nachfolger des hl. Otto an 70. Stelle. Trotz der Unannehmlichkeiten und Nachkriegszeit hat der Bischof an kirchlichem, religiösem, caritativen und allgemeinem kulturellem Gebieten Dauerleistungen von unermesslichem Werte geleistet. Während seines Pontifikats entstanden allein mehr als 20 Pfarrkirchen mit über 50 Gotteshäusern. Als Krönung der baulichen Tätigkeit des Oberbistums steht seit fünf Jahren das neue Gebäude der erzbischöflichen Seminarien, das als feinerer Zeuge ununterbrochener Aufbaumens in die Zukunft ragt. Seiner Initiative ist u. a. auch die Durchführung des Deutschen Katholikentages in Nürnberg zu danken, der unter seinem Protektorat einen glänzenden Verlauf nahm. Allgemein bewunderte man damals die jugendliche Energie des Bischofs, mit welcher er durch seine auf den Rundfunk übertragene Predigt beim Katholikentag auch bei den Auslandsländern tiefen Eindruck erweckte. Den aufbauenden Kräften des neuen Staates läßt er jede Förderung zuteil werden. Dies bewies sein Appell an den Dörfelbauern, sich ausschließlich der Seelsorge zu widmen. Dies beweist neuerdings die Verpflichtung der Klammern zu tieferer Schulung im Sanitätsdienst für die Zwecke des neuen Staates.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilars wurde die Feier in rein kirchlichem Rahmen abgehalten. Als Auftakt zum Fest kam am Sonntag in der Michaelskirche, die das Grab des ersten Bam-

berger Bischofs, des hl. Otto birgt, in Anwesenheit des Jubilars, des Kardinals Faulhaber, der Bischöfe von Würzburg, Speyer und Eichstätt und des Auslandsdeutsches Bischofs Dr. Geyer unter der Leitung von Studienrat Franz Berthold das große Oratorium „Das letzte Abendmahl“ von Vater Hartmann von An der Laub-Hochbrunn zur Aufführung. Der Sonntag brachte mit 32 Sonderzügen mehr als 25.000 Personen aus der ganzen Erzbischöflichkeit nach Bamberg, um der auf dem Domplatz feierlichen Jubelmesse beizuwohnen. Kardinal Faulhaber hielt die Festpredigt, die durch Lautsprecher in verschiedene Gotteshäuser übertragen wurde. Nach dem nachmittäglichen Freizeitspiel sprachen der Bischof von Speyer Dr. Sebastian und der hohe Bischof selbst. Die alte Bischofsstadt hatte überall reichen Flanagehimmel angelegt.

25 Jahre Abtei Mariawald.

Das Kloster Mariawald auf der einsamen Höhe der Kermeterhöhen, zwischen Gmund und Heimbach gelegen, konnte in diesen Tagen auf eine 25jährige Bestimmung als Abtei zurückblicken. Dem Sinn und der Art der stillen Mönche entsprechend, wurde dieser Tag in keiner Weise äußerlich begangen. Doch steht es fest, aus diesem Anlaß sich schau zu halten auf die nun verflochten 25 Jahre einer uneingeschränkten Kultur- und Seelenarbeit der Mönche auf dem Wege der schmerzhaften Mutter Gottes. Nach einer wechselvollen Leidenszeit war das Kloster im Jahre 1861 wieder besiedelt worden und hatte sich seit dieser Zeit, besonders aber auch seit der Rückkehr der während der Kulturkampfes verbannten Mönche in feierlicher Danksagung dem Generalvikar, das bisherige Priorat Mariawald zur Abtei zu erheben. Das war zu Beginn des Jahres 1909. Als erster Abt wurde gewählt

P. Lauretius Wimmer, der zwanzig Jahre lang die Geschicke des Klosters mit fürsorglicher und geschickter Hand leitete. Im Jahre 1929 legte er sein Amt nieder, da ein Verscheiden ihm größte Schonung gebot. Er zog sich in die Abtei Engelszell zurück. In den 20 Jahren seines Wirkens hatte die Abtei schwere Zeiten zu überleben. Der Weltkrieg pochte auch an die Pforte des Klosters und forderte 22 Mönche und 20 Konversenbrüder für den Kampf. Drei von den Ausgesagten starben den Heldentod und mehrere lebten als Kriegsgefangene in das Kloster zurück. Im Kriege und in der Nachkriegszeit blieb die Klosterpforte trotz der eigenen Not den Armen der Umgegend immer offen. Als Abt Wimmer von seiner Klosterheimat schied, ließ er ein vollständiges Werk und ein vorbildliches Klosterleben zurück. Am 27. August 1929 wurde der bisherige Prior P. Stephanus Sauer, zum Nachfolger gewählt. Er wurde geboren am 5. Februar 1874 zu Wertheim im Kreise Bernstadt und am 31. März 1900 in Trier zum Priester geweiht. Er trat am 13. November 1915 in Marienwald ein. Seine Amtsweihe erhielt er am 18. Oktober 1929 durch den Weihbischof zu Aachen, Dr. Hermann Josef Sträter. „In fide et caritate“ ist der Wahlspruch des Abtes Stephanus Sauer. Im Geiste des Glaubens und der Liebe will er mit seiner Gemeinde leben und arbeiten. Weithin erstreckt sich von dem Hügel im Kermeter der Strom des Segens in die Lande. Tag für Tag stehen die Kuttenträger in Gebet und Arbeit zusammen. Rings um das Kloster wird das Land gerodet, wird wertvoller fruchttragender Kulturboden gewonnen. An der Klosterpforte öffnet sich hunderte Male am Tage die mildtätige Hand des Völkners. Die Abtei auf dem Kermeter mag auch im zweiten Vierteljahrhundert ein wertvoller Kulturförderer und Quell des Segens für die Lande ringsum sein und bleiben. M.

700 Jahre Serviten.

Der Servitenorden schließt sich an, sein 7. General zu feiern. Seine Gründer sind sieben vornehme Männer, die sich zunächst in Cambray und dann auf dem Monte Senario bei Florenz niederließen. Die Mitglieder lebten nach der Regel des hl. Augustinus, trugen ein schwarzes Kleid und nannten sich Diener Mariens, weil sie den Beruf in sich fühlten, vornehmlich die Andacht zu den Schmerzen Mariens zu fördern. Nach Deutschland kam dieser Orden schon durch die beiden Zister Sugo und Zohennus. Ursprünglich schlossen sich Niederlassungen in Amorbach (1264), Daffelsfeld im Braunschweigischen (1277), Nordhausen (1286), Dalsbachtal (1298), Bernburg (1298), Halle (1308), Erfurt (1311), Alt-Landsberg bei Berlin (1335) und an zehn weiteren Orten. Nach den Annalen des Ordens waren die deutschen Serviten im Jahre 1548 auf dem Generalkapitel noch vertreten, jedoch nicht mehr 1588. Auch die in der Neuzeit gegründeten Servitenklöster sind innerhalb des Reichsgebietes fast alle wiederum untergegangen, dagegen gibt es noch eine Reihe von Servitenklöstern in Tirol und Österreich.

Gedicht und Gebet

Von der Mundart der Frömmigkeit

Während alle übrigen Künste (Baukunst, Malerei, Bildhauerei, Kunstgewerbe und vor allem die Musik) seit jeher in lebendiger Verbundenheit zur religiösen Praxis gestanden haben, hat das religiöse Gedicht, sofern es nicht offiziell als Gebet anerkannt war, eine solche Einordnung nicht gefunden. Jenseit der Gegenwart erlebt das religiöse Gedicht seine Wertschätzung, wenn es religiös, vielmehr durchgängig nur von künstlerischen Gesichtspunkten aus, und doch dürfte dem religiösen Gedicht zur Erweckung und Vertiefung des religiösen Innenlebens eine besondere Rolle vorbehalten sein. Steht das Gedicht schon als sprachliche Ausdrucksform dem Gebet insofern nahe, als beide Ausdrucksformen eines subjektiven inneren Ergriffenseins beruhen, welches die Fähigkeit innezuhaben, dieses Ergriffensein auch bei anderen hervorzuwecken (eine Kraft, die sich gelegentlich zu magischer Wirksamkeit zu steigern vermag), so tritt beim religiösen Gedicht zu dieser „prophetischen“ Verwandtschaft noch die geistig-religiöse Verwandtschaft hinzu, indem nämlich das religiöse Gedicht wie das Gebet sich innerhalb der Spannungssphäre des Gebets bewegt.

Während die großen Gebete, wie das „Vater unser“ (als Gebet der Gebete, darin das Wesen alles Betens) ausgesprochen liegt, rein künstlerischen Maßstäben entsprechen, wird die Wertung des religiösen Gedichtes, sofern es künstlerisch-literarischen Ansprüchen genügt, von künstlerischen Maßstäben ausgehen haben. Das heißt man nicht, die religiöse Wertung ausschalten. Denn wie jenen Dichtern, die religiöse Gedichte ausdachten und schrieben, ihre besondere Aufgabe zugewiesen: Weisen sie doch alle in die gemeinsame Richtung nach oben, zu Gott hin.

Während jene Gebetsmonumente als seltenüberlebende Brücken von Mensch zu Gott hinübergerichtet sind, steht das religiöse Gedicht vornehmlich, die von Jahr zu Jahr mehr werdende Distanz der Frömmigkeit zu sprechen. Die Frömmigkeit des romantischen und des geistigen Menschen war eine andere, als die unseres Jahrhunderts. Seit, als Ausdrucksform einer inneren religiösen Haltung, ist nicht auf künstlerisch-kulturelle Erscheinungen beschränkt; auch ihre Frömmigkeit, und somit die Art des Betens, hat ihren Zeitstil. So hat das religiöse Gedicht die besondere Aufgabe, die Frömmigkeit der Jahrhunderte in deren eigener Sprache auszusprechen. Denn um sein Inneres wirklich auszusprechen, dazu bedarf es des eigenartigen geistigen Wortes.

Vor allem aber wohnt dem religiösen Gedicht die Kraft inne, die sog. profanen Lebensbezüge (Welt, Natur, Kultur) für die religiöse Lebenssphäre zurückzuführen und ihr einzuschließen. Der Begriff des religiösen Gedichtes ist hierbei in den beiden weitesten Sinne zu fassen: durch ein religiöses Kennwort („Gott“ oder „Himmel“ oder „Heiland“) braucht es sich nicht auszuweisen. Aber religiöse Haltung und Willensrichtung muß aus ihm vornehmlich werden; so wie ein ausdrucksvoller Baum, eine Landschaft, der geliebte Nachbarn, in uns Erhebungen und Erleuchtungen religiöser Art auszuweisen und Anknüpfungen an die Nähe des verborgenen Schöpfers Gottes nachzuweisen vermag. Das Innenhafte und Naturhafte wird zum Sinnbild, aus dem Lebenswirkliches und Übernatürliches, aus dem Gottesdienst offenbar wird.

Als auf einer letzten und höchsten Stufe Gedicht und Gebet eins, der Dichter zum Heiligen, der Heilige zum Dichter wird. Die Sprache von Wille, wenn er seinen Sinn ergreifen will, und die ganze Schöpfung zwischen Himmel und Erde auf die mächtige Flügel eines Lebensgeistes nimmt, um sie zu überbrücken und durchgibt dem Schöpfer wieder zurückzugeben.

An harter und erlebnisreicher religiöser Dichtung fehlt es unserer Zeit nicht. Nun gilt es, sie für das religiöse Gesamtleben (nicht für die Zeitbedürfnisse-Altenheimen allein) fruchtbar zu machen. Die Dichter werden darauf, daß ihnen praktische Wege gewiesen werden.

Neuausmalung der Kirche in Dormagen

Die katholische Kirche in Dormagen, ein einfacher gotischer Hallenbau des 19. Jahrhunderts, der dem alten romanischen Turm angegliedert ist, hat in den letzten Monaten im Innern ein neues Gesicht erhalten. Die vom Alter gebildeten, kaum noch sichtbaren Dekorationen, das einfarbige Grau und Braun, das den ganzen Raum beherrschte und die vielen schwebenden Stellen sind verschwinden. Von dem früheren schlechten Zustand ist nichts mehr zu sehen.

Der Plan zur Ausmalung wurde von Kirchenmaler Josef Held, aus Düsseldorf-Bonn, bekannt, der seine Arbeiten am Rhein, in der Eifel und im Saargebiet, entworfen, unter dessen fachkundiger Leitung auch

die Ausführung stand. Der Kaiser hat es ausgezeichnet verstanden, den Anforderungen moderner Kunst gerecht zu werden. Die „Neue Sachlichkeit“ ist hier voll durchgeführt. Gewiß, aber sie tritt nicht so stark in Erscheinung wie anderwärts. Die Ausmalung ist vollständig der Architektur angepaßt, und die Farbenwahl und die Ausführung führt in ihrer gewählten Einfachheit und Ruhe und Sammlung hin. Das leuchtende Gold des Gewölbes, das sich im Chor bis zum Drangegangs freier, wird nur durch die in Grau gehaltenen und mit Gold gefüllten Fenster unterbrochen und schafft so eine Raumstimmung, die noch durch Überarbeitung der Fenster erhöht, in jeder Hinsicht befriedigt. Die Farbenwahl der Seitenhöfe und Seitenhöfe sind etwas kräftiger gehalten und geben dadurch noch mehr die Raumstimmung des Langhauses, das seine Krönung in der polychromen Behandlung des Hauptaltars und der Seitenaltäre findet.

Die Ausführung der Arbeit beweist, daß in der kirchlichen Kunst die Anknüpfung an moderne Strömungen, gepaart mit einer faszinierenden Einfühlung und wohlgeformten Farbformen eine Harmonie erreichen läßt. Die den Betor aber auch nur Betrachter mit Ruhe und Andacht erfüllen. Und dies, das kann man wohl sagen, ist dem Maler vollständig gelungen. Trotz aller Einfachheit und leider auch notwendiger Sparmaßnahmen eine prächtige Ausmalung zu schaffen, die eines Gotteshauses würdig ist.

Der bekannte Zeitungsvorleger Gustav Wagner, der der Präsident der Philadelphia-Gesellschaft Publishing Company, in deren Verlag die deutschsprachigen Zeitungen „Demokrat und Philadelphia Tagblatt“ erscheinen, war am 10. Juli 66 Jahre alt gestorben. Er hat sich um das Deutschtum verdient gemacht, dadurch, daß er die beiden deutschsprachigen Tageszeitungen Philadelphia aufrecht erhielt.

„Zeitgenössische Kaiserbüste“? Seit 150 Jahren streiten sich die Gelehrten um einen Marmorblock, den man damals in Vercelle auf Sizilien fand. Jetzt will man endgültig feststellen haben, daß es sich um die einzige Büste Julius Cäsars handelt, die zu seinen Lebzeiten geschaffen wurde.

Ein neues Vogelparadies. Der preußische Forstmeister hat am Draufensee bei Ebing ein Gelände von 300 Morgen für Vogelzuchtswende zur Verfügung gestellt. In diesem großen Gebiet darf künftig jeder Vogel, nach Gras und Schilf geschnitten werden. Infolgedessen wird es schon in wenigen Jahren ein unwirkliches Vogelparadies sein, denn der Draufensee, der selbst schon seit Jahren unter Naturpflege steht, hat einen breiten Schilfgürtel, in dem jetzt schon eine Menge seltener Wasservögel leben.

Geographie im 14. Jahrhundert. Die Geographen ließen früher ihrer Phantasie manchmal etwas reichlich freien Lauf. So liest man z. B. in der Universalgeschichte des Periers Alkid Edin, die er im Anfang des 14. Jahrhunderts schrieb, folgendes: „Neben Irland (England) liegt eine größere Insel, namens Anglora (England). Auf derselben befindet sich ein Berg mit zahlreichen Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Eisenminen. In den Wäldern dieses Landes wächst ein Baum, welcher Bogen erzeugt. Dies geschieht in folgenden Art: In der Blütezeit sieht man eine Art von Eichen aus dem Baume, und in diesem Stadium steht der Bogen mit seinem Schußbolz. Ist die Frucht reif, so pflückt die Bogen selbst auf und kommt heraus. Man füllt ihn zwei Jahre, binnen welcher Zeit er die Größe einer Gans oder Ente erreicht. Er ist die gewöhnliche Speise der Bewohner dieses Landes. Auf beiden Inseln (Irland und England) gibt es Schafe, aus deren Wolle man (Horn- und Scharlachfärberei) bereitet. Der König der Insel heißt Schottland.“

Die reinste völkische Einwohnerschaft. Von den Ländern Europas ist Portugal dasjenige, das die reinste völkische Einwohnerschaft, nämlich 99,8 Prozent Portugiesen hat. Dann kommt Schweden mit 98,9 Prozent Schweden und an dritter Stelle Norwegen mit 98,2 Prozent Norwegern.

Der Kriege von Ipern. Mit der Einweihung des neuen Gedenkmonuments wird Ende Juli der berühmte Kriege von Ipern wieder neben dem Turm als Wächter der Stadt aufgestellt. Die Statue, die schon in Urkunden des frühen Mittelalters erwähnt wird, hat im Laufe der Jahrhunderte ein wechselvolles Schicksal erlebt. Sie wurde wiederholt bei Belagerungen, Revolutionen und durch Feuersbrünste zerstört, zuletzt im Weltkrieg.

Sonettfilme über die Türkei. Die türkischen Organisationen haben nach dem großen Erfolge des Films „Ankara, das Herz der Türkei“, der bekanntlich von sowjetrussischen Filmleuten gedreht wurde, mit der Hauptverwaltung für die Kino- und Photoindustrie der Sowjet-Union einen neuen Vertrag geschlossen. Vier ethnographische Tonfilm-Chroniken über die Türkei, die in der Türkei selbst werden, sind einer neuen Gruppe sowjetrussischer Filmpraktiker übertragen.

Reichshausenbayer gefunden? Nach einer Mitteilung in der amerikanischen „Weltwirtschaft“ soll der amerikanische Forscher Miller den Erzeuger des Reichshausen, den St. Basilus Petrus, entdeckt haben. Durch diese Entdeckung hofft man die Heilung dieser weitverbreiteten gefährlichen Kinderkrankheit beschleunigen zu können. Damit würde der Kampf gegen eine Gefahr, die die Menschheit Europas seit 1587 heimlich, erfolgreich zu führen. Hoffen wir, daß sich die Entdeckung des Amerikaners bestätigt.

